

Frauen leisten Unglaubliches

Der Schritt zur Herausgeberin war auch der Schritt zum Erfolg: Mit der „KÄRNTNERiN“ schuf Claudia Kogler ein Frauenmagazin, das für alle Frauen lesbar sein und möglichst viele unterschiedliche Frauen zu Wort kommen lassen sollte. Das ist gelungen.



Claudia Kogler

Herausgeberin & Chefredakteurin „KÄRNTNERiN“

3 Fragen an Claudia Kogler

Sie investieren sehr viel Feingefühl und Herz in die Aufbereitung der Themen und Geschichten – wie macht sich das bemerkbar?

Ich versuche, mich in alle Frauen(themen) hineinzuversetzen und möchte die „KÄRNTNERiN“ nicht einseitig oder oberflächlich werden lassen. Daher sollen bei mir viele unterschiedliche Frauen zu Wort kommen: Egal ob erfolgreiche Geschäftsfrau oder Unternehmerin, Künstlerin, Berufstätige, sozial Engagierte oder Hausfrau und Mutter – Frauen leisten in so vielen Bereichen Unglaubliches und sind sehr oft durch Beruf und Familie mehrfach gefordert. Auch Menschen, die Schicksalsschläge erlebt haben, können sehr viel Ermutigendes weitergeben und den LeserInnen zeigen, dass jeder aus seiner individuellen Situation das Beste machen kann und es immer etwas gibt, für das zu leben es sich lohnt. Ich finde einfach, dass alle Frauen es wert sind, mehr Beachtung und Respekt in der Gesellschaft zu bekommen, da sie sehr viel leisten, und das leider häufig nur im Hintergrund.

Die „KÄRNTNERiN“ soll Frauen auch Mut machen, ihren Weg zu gehen, an sich zu

glauben – warum haben Frauen Ihrer Meinung nach hier noch Aufholbedarf gegenüber Männern?

Genau aus diesem Grund – Frauen leisten viel, ohne dafür die entsprechende (gesellschaftliche) Beachtung zu bekommen. Sie organisieren tagtäglich den Haushalt und sind für die Familie da, müssen im Berufsalltag funktionieren, sollen dabei immer gut aussehen und noch für menschliche und soziale Belange da sein. Was für Männer ganz selbstverständlich ist – Ansehen und Bewunderung für ihre berufliche Leistung zu erleben –, das müssen Frauen sich erkämpfen und auch erst lernen. Sie sollen nicht immer nur im Hintergrund bleiben und dabei auf sich selbst vergessen, sondern viel öfter mehr Beachtung in der Gesellschaft einfordern.

Sie haben sich getraut, ein inzwischen sehr erfolgreiches Magazin auf die Beine zu stellen – woher nahmen Sie den Mut dafür?

Weil ich es unheimlich wichtig finde, dass Frauen selbstbewusster durchs Leben gehen und auch untereinander mehr vernetzt denken und agieren. Frauen können von Frauen

viel lernen und sind gemeinsam stärker. Diesen Mut, meine Meinung zu sagen und mich in einer recht männerdominierten Geschäftswelt zu behaupten, habe auch ich im Laufe der Zeit erst lernen und mir „verdienen“ müssen. Aber eine Vision – so wie die „KÄRNTNERiN“ – verleiht nicht nur ungeahnten Mut und Kräfte, sondern lässt einen durch unsichere oder schwierigere Zeiten leichter gehen und an den Herausforderungen wachsen. Dafür bin ich sehr dankbar und möchte mit der „KÄRNTNERiN“ noch vielen Frauen die Möglichkeit geben, Wertvolles für sich zu finden, besser wahrgenommen zu werden und sich selbst mehr zu schätzen.

„Frauen leisten viel, ohne dafür die entsprechende (gesellschaftliche) Beachtung zu bekommen.“